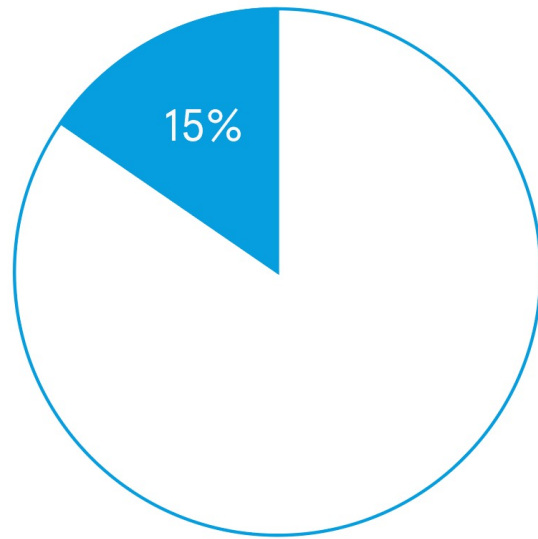


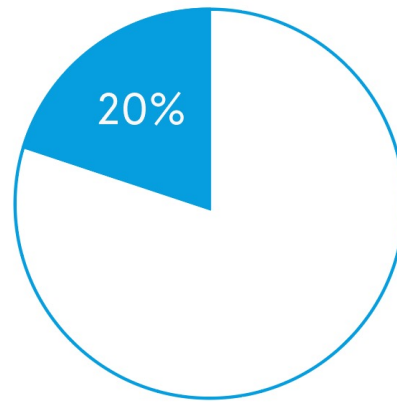
# Umbaukultur – Für eine Architektur des Veränderns

Prof. Tim Rieniets  
Leibniz Universität Hannover

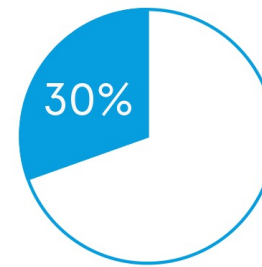
# Entwicklung des Verhältnisses von Betriebsenergie und grauer Energie



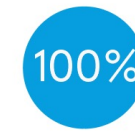
2. Wärmeschutzverordnung 1994



EnEv 2007



Niedrigenergie



Quelle: Hegger et al



# Das Bauen und Wohnen ....

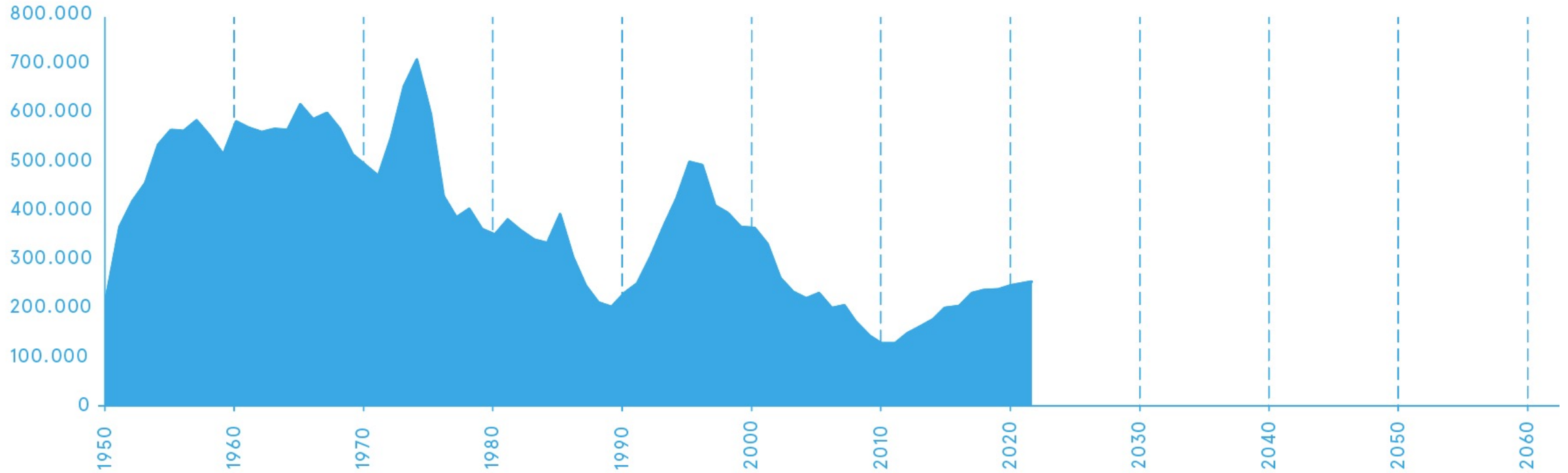
...verursacht 40% aller **CO<sub>2</sub>-Emissionen**  
(inkl. Strom und haushaltsbezogenem Verkehr)

...verbraucht 600 Mio. *t* **nicht erneuerbare Rohstoffe** pro Jahr

...verursacht 200 Mio. *t* **Abfälle** pro Jahr

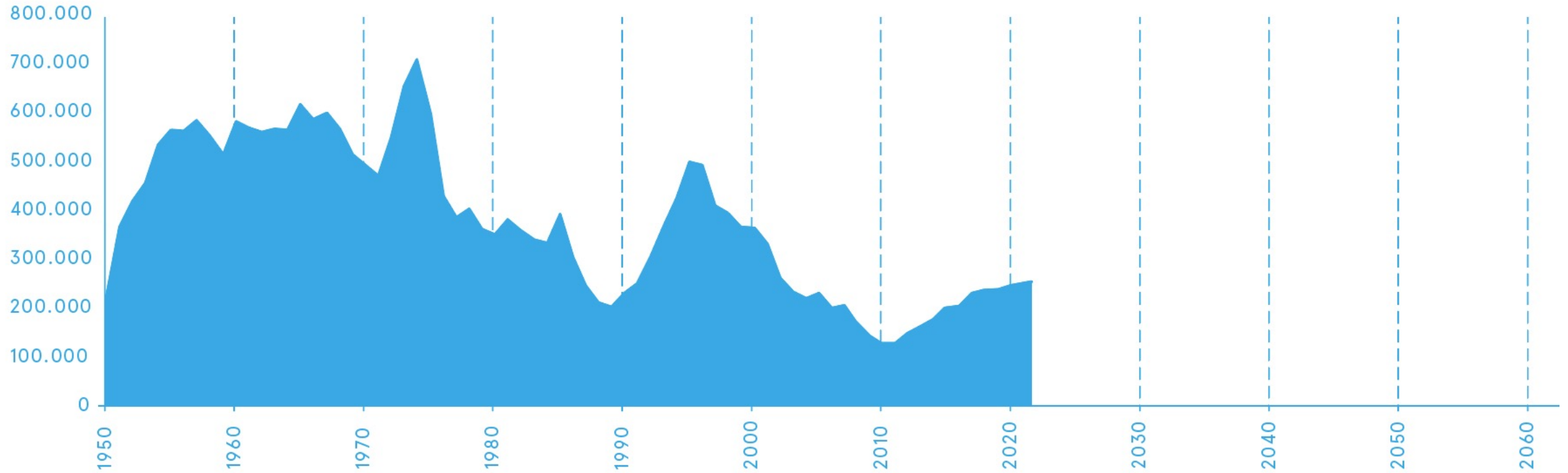
...verbraucht 180 km<sup>2</sup> **Fläche** pro Jahr

# Fertiggestellte Wohnungen (altes Bundesgebiet)

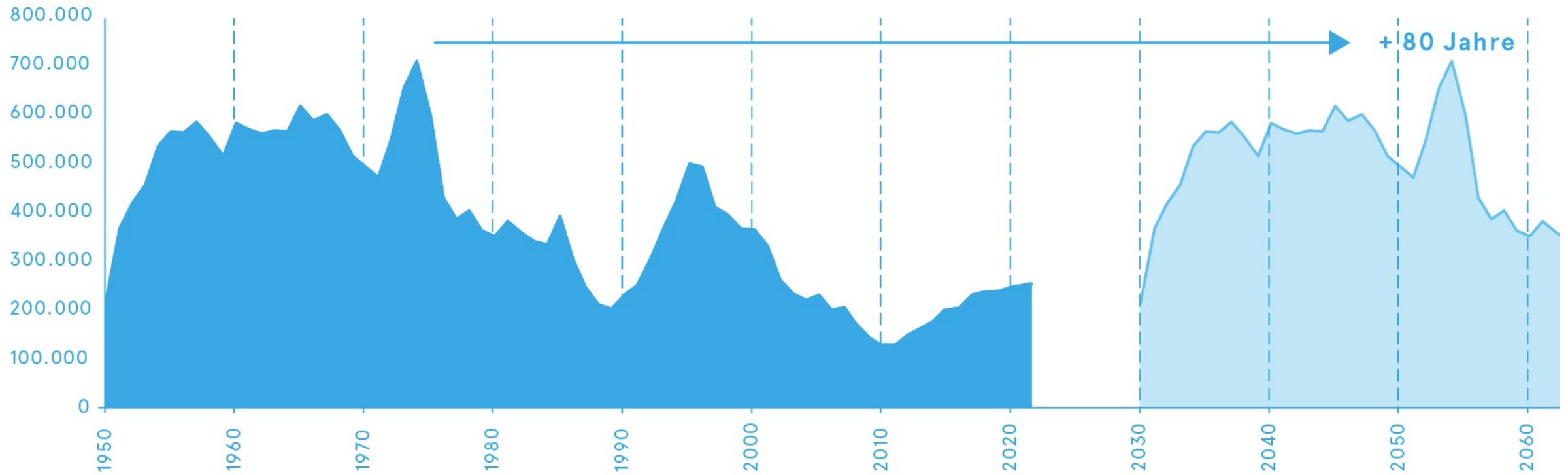


38% des Bestandes stammen aus den Jahren 1949–1979

# Fertiggestellte Wohnungen (altes Bundesgebiet)

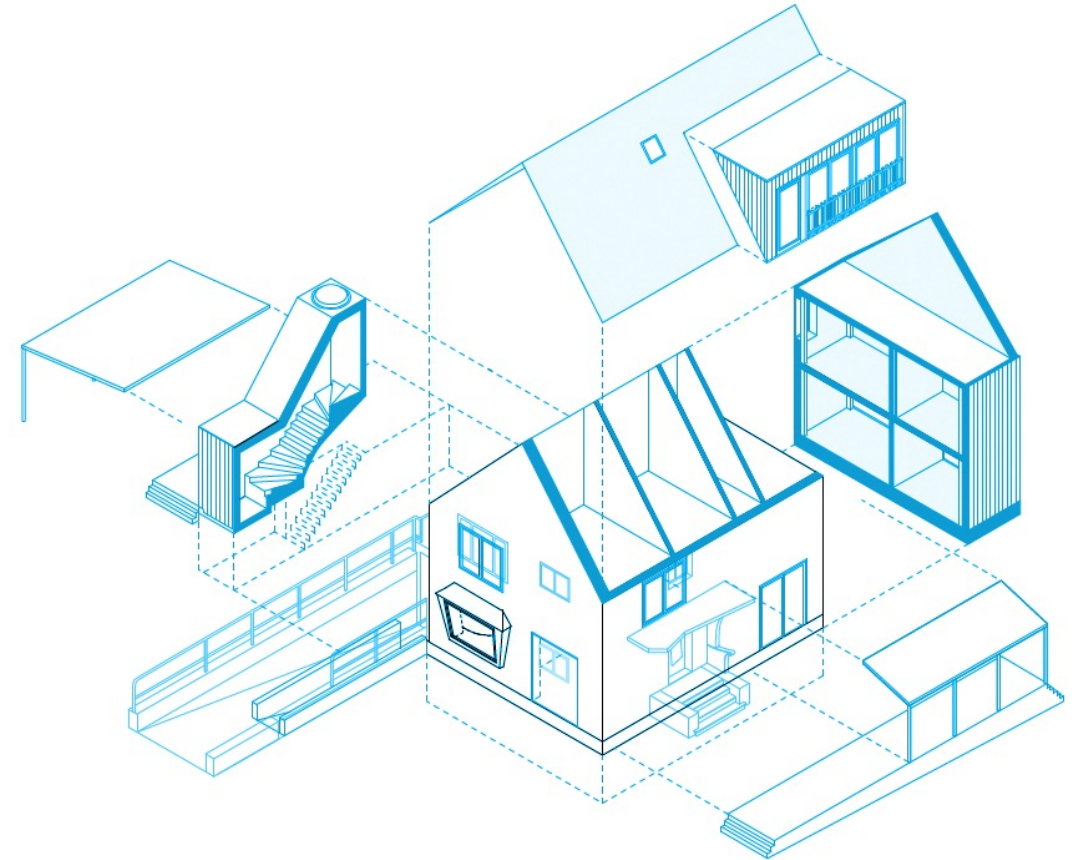


# Potenzielle Abrisse





# Geschichte bewahren (auch ohne Denkmalschutz)



BeL: Kleines Haus Blau, Hürth

Fotos: Veit Landwehr

# Assoziative Barrieren abbauen

EM2N: Wohnungsbau im ehemaligen Supermarkt, Winterthur

Fotos: Roger Frei/ Ruedi Walti

# Den Wert des Unfertigen erkennen

AMUNT Architekten: Haus Schreber, Aachen, 2011

Foto: Filip Dujardin

# Das Gebrauchte wiederverwenden

Baubüro in situ: Lysbüchel-Areal, Basel

# Die Soziale Dimension des Umbauens nutzen

Ausblick...

Brandhuber + Emde, Burlon: 0131 Antivilla, Potsdam

Fotos: Erica Overmeer

Um die gültigen Umweltziele einhalten zu können, muss der Bestand aktiver genutzt werden.

Es muss eine Abrissgenehmigung eingeführt werden.

Darüber hinaus muss die indirekte Benachteiligung des Umbauens im Baurecht gestoppt werden.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) muss die graue Energie und den haushaltsbezogener Verkehr berücksichtigen.

Das Recycling von Baustoffen muss erleichtert werden.

Bund und Länder müssen Beispielhaft vorangehen.

Im Umbau liegt die  
Architektur des 21.  
Jahrhunderts!